

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Exkurse und Nachträge

Note 1. Zur Quellenkunde und Methodologie

Der Klassifikation der für den vorhergehenden Band in Betracht kommenden Quellen wurden die Unterschiede ihrer äußeren Beschaffenheit zugrunde gelegt (Archivalien, chronographische Nachrichten, monographische Zusammenfassungen u. dgl.). Da nun bei dieser Sichtung viele Quellen mitberücksichtigt worden sind, die für die beiden Perioden der Neuzeit, d. h. zum Teil auch für die im vorliegenden Bande behandelte Periode in Frage kommen, so erscheint es zweckmäßig, den einschlägigen Stoff hier in einer anderen Perspektive anzuordnen. Demgemäß wird die Prüfung der Quellen und der Methoden ihrer Bearbeitung im Folgenden in Anlehnung an die Reihenfolge der Kapitel dieses Bandes durchgeführt, von denen das erste die zwei den Beginn der geschilderten Periode kennzeichnenden Marksteine (die Katastrophe in Polen und die messianische Bewegung) beschreibt, während die fünf weiteren die Geschichte der einzelnen Diasporazentren, und zwar in einer ihrer relativen Bedeutsamkeit entsprechenden Ordnung zur Darstellung bringen, von der Geschichte des bedeutendsten Zentrums in Polen bis zu der der nebensächlichsten im Orient.

I. Im ersten Kapitel werden die in den Anfangsabschnitt der Epoche (1648—1675) fallende anti-jüdische und die messianische Bewegung in ursächlichen Zusammenhang miteinander gebracht, ein Kausalnexus, an dem die früheren Geschichtsschreiber, die die sabbatianische Bewegung in erster Linie auf Ursachen geistiger Provenienz, so insbesondere auf die Einwirkung der asketischen Kabbala, zurückführten, achtlos vorbeigegangen sind. An authentischem Quellenmaterial besteht in dieser Beziehung kein Mangel. Die ukrainische Katastrophe sowie die Schrecken des folgenden Jahrzehnts ließen nämlich in Polen zum erstenmal jüdische Annalisten hervortreten, die zugleich Augenzeugen der von ihnen geschilderten Ereignisse waren, darunter einen Mann vom Range des Nathan Hannover (oben, § 5). Aber auch abgesehen von den mehr oder weniger umfassenden Chroniken und Martyrologien, die bald nach der Katastrophe erschienen, um ihrenteils die messianische Stimmung mit vorzubereiten (es sei hier nur auf das von Sabbatai Zewi zitierte Martyrologium „Zok ha'ittim“ verwiesen, oben, § 8), liegt uns eine Fülle von Darstellungen einzelner Ereignisse aus den Jahren